

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

258 - Freiburg 1298 Oktober 20: Herr Ulrich verzichtet zugunsten von Äbtissin und Konvent des Klosters Rottenmünster auf seine Ansprüche an ein Gut zu Denkingen, das sie kauften

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

von wegen siner tochter von Spitzenberg¹ schuldig was. Datum ze Vzznach XII^o LXXX VIII jar. *Diese weitere Aufschlüsse bietende Quitung steht wohl im Zusammenhang mit der vorliegenden Urkunde. Vgl. dazu n 204 mit Anm. 2. Die jetzige Signatur ist modern. Vgl. Bd. 1 Einleitung S. IX.*

Den erberen unde den bescheidenen burgeren dem schultheissen unde dem râte unde der gemeinde von Friburg in Brisgöwe enbút ich grave Fridereich von Toggenburg der elter² minen getrúwen dienst mit ganzen willen uñ tûn úch kunt: umbe den zins, des ir mir schuldig sint von mines herren wegen
 10 graven Egenen wegen³, swes ir des zinses hern Hýnin unserm lieben capellan gewerent, das ich des gewert bin; uñ das ir das gelöbent uñ wissent, das es war ist, darumbe gib ich min offen ingesigel an disem brief ze eime rechten urkúnde. Dirre brief wart gegeben nah der gebúrte unsers herren, do man zalte tusent jar uñ zwei hundert jar uñ núnzig uñ aht jar nach sante Michels
 15 tage an dem fritage.

258

Freiburg 1298 Oktober 20

Herr Ulrich von Eistat¹ verzichtet zugunsten von Äbtissin und Konvent des Klosters Rottenmünster auf seine Ansprüche an ein Gut zu Denkingen, das sie kauften umbe Peter Crellen den Langen und umbe Berhtolden von Balgehein.
 20 Zeugen: brüder Gottebolt von Blumenberg des ordins von sante Johannese, her Johannes Snewili ein ritter, her Burkart der Tvnrer von Friburg, Walthere preco² von Costenze und ander erber lúte gnüge. Dirre brief wart gegeben ze Friburg 1298 an dem nehisten mentage nach sante Gallen tage.

Württemb. UB. 11, 168 n. 5173 nach dem Or. im Staatsarchiv Stuttgart.
 25 Siegel des Ausstellers³ (abhängend) von dunkelgrünem Wachs.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10.

257 ¹ Gemeint ist wohl nicht die Gräfin Adelheid von Toggenburg, die nach der Stammtafel bei Kindler v. Knobloch (OG. 2, 27) mit dem Grafen Ulrich VIII. von Helfenstein verheiratet war, der sich nicht nach Spitzenberg nannte, sondern die Gräfin Katharina von Toggenburg, Tochter Friedrichs III., erste Gemahlin des Grafen Eberhard von Spitzenberg. Vgl. Ernst Diener im Genealog. Handbuch zur Schweizer Geschichte 1, 50 sowie die Stammtafel ebd. S. 44 f. ² Friedrich III. Vgl. Anmerkung 1. ³ Vgl. dazu die Vorbemerkung.

258 ¹ Eichstetten am Kaiserstuhl. Vgl. Kindler v. Knobloch OG. 1, 289 f. ² = Amman (vgl. Socin MN., S. 469 f.). Ob hier schon Familienname oder noch Amtsbezeichnung, sei dahingestellt. ³ Abgeb. bei Alberti, Württemberg. Adels- u. Wappenbuch 1, Stuttgart 1889/98, S. 175 n. 612 unter dem auf einem Lesefehler beruhenden Namen „Erstat“. Infolgedessen ist auch die dort vermutete Herkunft des Namens von dem Ort Ehrenstetten bei Staufen irrig.